



Newsletter

der Chinesischen Botschaft in Deutschland

– April 2021 –

Grußwort des Botschafters



Liebe Leserinnen und Leser,

im April herrschte auf mehreren Plattformen Aufbruchsstimmung - politisch wie technologisch gesehen - und es war viel los.

Auf dem Boao-Asien-Forum auf der Insel Hainan hielt Staatspräsident Xi Jinping eine Grundsatzrede und unterstrich, dass in der heutigen Welt Gerechtigkeit gefragt sei und nicht Hegemonie. In der Vielfalt unserer Welt liege die Faszination der menschlichen Zivilisation, nicht aber der Grund für Konfrontation.

Ebenfalls in Hainan konnten wir eine weitere Errungenschaft der menschlichen Zivilisation feiern. Am 29. April hob vom dortigen Weltraumbahnhof eine Rakete mit dem Kernmodul „Tianhe“ für den „Himmelspalast“ ab, eine Raumstation „Made in China“.

Die Drähte zwischen China und Deutschland liefen besonders heiß. Anfang des Monats telefonierte Staatspräsident Xi mit Bundeskanzlerin Merkel. Ende April fanden die 6. Regierungskonsultationen unter dem Vorsitz von Ministerpräsident Li Keqiang und Angela Merkel statt, an dem Staatsrat Wang Yi und sein Amtskollege Heiko Maas sowie weitere 23 Ministerinnen und Minister teilnahmen.

Auf dem Leaders Summit on Climate und dem Video-Gipfel zwischen China, Frankreich und Deutschland bekräftigte China erneut seine Ziele und sein Engagement auf dem Gebiet des Klimawandels.

Zum Thema Xinjiang mehren sich inzwischen die Stimmen, die die gezielte Desinformation und Destabilisierungspolitik gegen China enthüllen.

Ich wünsche Ihnen eine informative und interessante Lektüre.

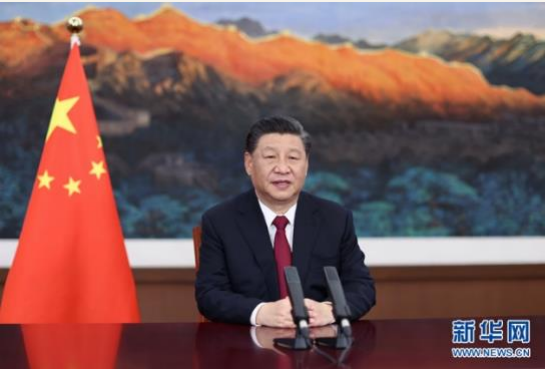
Mit den besten Grüßen,

Wu Ken

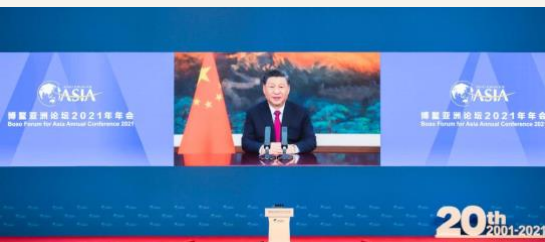
Botschafter Chinas in Deutschland

Chinas Außenpolitik

Xi hält Grundsatzrede auf dem Boao-Asien-Forum



Chinas Staatspräsident Xi Jinping hielt auf der Eröffnungszeremonie des Boao-Asien-Forums eine virtuelle Grundsatzrede, in der er die Länder Asiens und die Welt dazu aufrief, die Probleme unserer Zeit gemeinsam zu lösen. Die Pandemie habe gezeigt, dass die Menschheit ein gemeinsames Schicksal und eine gemeinsame Zukunft hat. Entsprechend wichtig sei weltweite Solidarität. Deswegen werde China sein Versprechen, Impfstoffe zu einem globalen öffentlichen Gut zu machen, einhalten.



Xi erklärte ferner, dass sich der Trend zu einer multipolaren Welt nicht grundlegend ändern ließe. Dabei gelte es weiterhin, die Prinzipien der gemeinsamen Konsultation, des gemeinsamen Beitrags und des gemeinsamen Nutzens sowie der Aufrechterhaltung eines echten Multilateralismus zu befolgen. Mit Blick auf unterschiedliche wirtschaftliche Interessen betonte er, dass in der heutigen Welt Gerechtigkeit gefragt sei, nicht Hegemonie. Vor allem dürfe es keine Entkopplung geben, denn das schade allen und nützte niemandem.

Staatspräsident Xi unterstrich, dass unsere Welt aus Vielfalt besteht, worin die Faszination der menschlichen Zivilisation liege und nicht etwa ein Anlass für ideologische Konfrontation oder gar einen neuen „Kalten Krieg“.



Hinsichtlich der Seidenstraßeninitiative erklärte Xi, dass dies ein öffentlicher Weg sei, der allen offenstehe und kein privater Weg, der nur einem gehöre. Es gehe dabei um internationale Armutsbekämpfung und weltweite Entwicklung, nicht um Chinas Streben nach Einfluss, Expansion oder Dominanz.

[Mehr dazu erfahren Sie hier.](#)



Chinas Ministerpräsident tauschte sich online mit US-Unternehmensführern aus

In einem **Gespräch mit US-Wirtschaftsführern** hat Ministerpräsident Li Keqiang Unternehmen aus den USA und der ganzen Welt dazu eingeladen, sich zum gegenseitigen Nutzen an Chinas Reform-, Öffnungs- und Modernisierungsprozess zu beteiligen. Li betonte, dass China die Öffnungspolitik fortsetzen werde und dass das neue Entwicklungsmuster darauf abziele, sowohl das Wirtschaftswachstum und die Beschäftigung im Inland zu fördern als auch China zu einem attraktiven Markt für ausländische Hersteller und Investoren zu machen.

Chinas Außenminister betont Verstärkung der UN-Zusammenarbeit mit regionalen und subregionalen Organisationen

Auf einer hochrangigen Debatte des UN-Sicherheitsrats forderte der chinesische Staatsrat und Außenminister Wang Yi eine engere Zusammenarbeit der Vereinten Nationen mit regionalen Organisationen, um den Herausforderungen für den internationalen Frieden gerecht zu werden und um **den Multilateralismus sowie die Prinzipien der UN-Charta zu wahren**. China unterhalte daher mit der Afrikanischen Union, der ASEAN und der Arabischen Liga enge Partnerschaften.



Vize-Außenminister Le Yucheng im Exklusiv-Interview mit Associated Press über China-USA-Beziehungen und Xinjiang, Hongkong, Taiwan und Südchinesisches Meer.

„Das Ein-China-Prinzip ist Chinas rote Linie. Niemand sollte versuchen, sie zu überschreiten.“ Mit deutlichen Worten nahm Chinas Vize-Außenminister Le Yucheng Stellung zu den US-Chinesischen Beziehungen mit Blick auf Taiwan. Zu den Themen Hongkong, Xinjiang und Südchinesisches Meer stellte er klar, dass nichts gegen einen gesunden Wettbewerb zwischen zwei Ländern spreche, aber ein „barbarisches Nullsummenspiel“ oder **übertriebene Härte gegenüber China „können die Welt in eine Katastrophe“ führen**.



China und Deutschland

Xi Jinping telefonierte mit Angela Merkel



In einem Telefongespräch mit Bundeskanzlerin Angela Merkel am 5. April bekräftigte Staatspräsident Xi Jinping Chinas Willen, die Beziehungen zu Deutschland und der EU zu pflegen und weiter auszubauen. Wie gut sie bereits sind, zeige sich daran, dass sie während der Pandemie stetig gewachsen seien und China Deutschlands größter Handelspartner geblieben ist. Das nächste Jahr markiert das 50-jährige Bestehen der diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern und die Olympischen Winterspiele in Beijing stehen an. Das sei eine Gelegenheit, den Austausch auch auf Gebieten wie Technologie, Bildung, Kultur und Sport weiter zu fördern. Wichtig sei auch bei Herausforderungen stets den gegenseitigen Respekt zu wahren und Einflüsse von außen auszuklammern.

[Lesen Sie mehr dazu hier.](#)

Virtuelle Konsultation zwischen Außenministern Wang Yi und Heiko Maas



In einem Videogespräch am 21. April sprach der chinesische Staatsrat und Außenminister Wang Yi mit seinem deutschen Amtskollegen Heiko Maas im Rahmen der 6. Regierungskonsultationen zwischen China und Deutschland. Er bekräftigte die umfassende strategische Partnerschaft und dass beide Länder sich gegenseitig respektieren und den bestehenden Dialog pflegen sollten. Wang sprach sich für eine neue hochrangige Sitzung zum Kulturaustausch aus und äußerte den Wunsch, dass Deutschland seine Exportbeschränkungen für High-Tech-Produkte in die Volksrepublik lockere. Chinesischen Unternehmen sollten in Europa ein faires und nicht-diskriminierendes Investitionsumfeld geboten werden.

Beide Minister haben sich über außen- und sicherheitspolitische Fragen von gemeinsamem Interesse offen und intensiv ausgetauscht und Verständigung zur fortgesetzten Zusammenarbeit der beiden Außenministerien erzielt:

[Hier der Link zum Kommuniqué.](#)

6. chinesisch-deutsche Regierungskonsultationen



Am 28. April fanden die 6. chinesisch-deutschen Regierungskonsultationen zwischen Ministerpräsident Li Keqiang und Bundeskanzlerin Angela Merkel im größten Format seit Jahren statt. 25 Ministerinnen und Minister nahmen an der Videokonferenz teil. Li wertete das als Ausdruck für die Bedeutung dieses Mechanismus und bezeichnete ihn als einen „Supermotor“ der bilateralen Zusammenarbeit. Das gelte nicht nur in der Pandemiebekämpfung, sondern auch für Industrie und Handel. Seit den letzten Konsultationen vor 2 Jahren seien der Zusammenhalt beider Länder und das Niveau der Kooperation gewachsen. China hat sich weiter geöffnet, wovon deutsche Unternehmen ebenso wie die Stabilität internationaler Lieferketten profitieren.



Mit Blick auf den Wandel der internationalen Lage und dem Erstarren von Protektionismus und Unilateralismus hob der chinesische Ministerpräsident hervor, dass sich Deutschland und China zu Freihandel und Multilateralismus bekennen und als zwei wichtige Volkswirtschaften mit gutem Beispiel vorangehen sollten. Zu beiderseitigem Nutzen und Gewinn.



Zu bestehenden Meinungsverschiedenheiten erklärte Li, dass Dialog auf Basis des gegenseitigen Respekts und der Nichteinmischung in die jeweiligen inneren Angelegenheiten immer möglich sei. Es gelte, Vertrauen auf- und Differenzen abzubauen. Beide haben viele gemeinsame Interessen. Wenn Störungen beseitigt werden, führe das zu einer Win-Win-Zusammenarbeit. Und das, so Li Keqiang zum Abschluss seines Eingangsstaments, „kommt China, Deutschland und der ganzen Welt zugute.“

Weitere Informationen finden Sie hier.



Deutschland profitiert von der Erholung in China, seinem wichtigsten Handelspartner

„Es ist besorgniserregend, dass sich die konjunkturelle Erholung in den USA derzeit kaum auf die deutschen Exporte auswirkt, während der Außenhandel mit China weiter stetig wächst“, sagt Anton Börner, Präsident des Bundesverbandes Großhandel, Außenhandel und Dienstleistungen (BGA). Tatsächlich sanken im Februar die Importe und Exporte mit den USA im Vergleich zum Vorjahr, während die deutschen Exporte nach China um 25,7 Prozent auf 8,5 Milliarden Euro und die Importe aus China um 32,5 Prozent auf 9,9 Milliarden Euro stiegen. Das teilte das Statistische Bundesamt am 09. April mit. China blieb damit auch im Februar Deutschlands größter und wichtigster Handelspartner.

Mehr dazu finden Sie hier.

Gut für deutsche Automobilhersteller: Chinas Automarkt glänzt mit Zuwachs

Die Verkäufe in China schnellten im ersten Quartal um 60% in die Höhe. Dank der kräftigen Erholung des chinesischen Automarkts konnte Daimler seinen Gewinn erheblich steigern. „Unternehmen mit einem starken China-Anteil profitierten von der relativ stabilen Entwicklung auf dem chinesischen Absatzmarkt“, sagte Peter Fuß, Senior Advisory Partner im Bereich Automotive bei EY. In der Quartalsstudie heißt es weiter: „Für alle drei deutschen Automobilkonzerne hat der chinesische Absatzmarkt im vergangenen Jahr weiter an Bedeutung gewonnen.“ Insgesamt wurde fast jeder vierte Neuwagen (39,4 Prozent) von Volkswagen, BMW und Daimler im Jahr 2020 an einen chinesischen Kunden übergeben. Der Trend stieg im März weiter an.

Zum Beitrag im Manager Magazin



Im Fokus: Klimawandel

Rede von Xi Jinping auf dem Leaders Summit on Climate am 22. April



Staatspräsident Xi Jinping bekräftigte auf dem Leaders Summit on Climate am 22. April noch einmal Chinas Ziel, bis 2060 die Kohlenstoffneutralität zu erreichen. Der Zeitrahmen sei dabei enger als für Industrieländer. Der Aufbau einer ökologischen Zivilisation stehe nun in der Verfassung. Das Land habe ein neues Entwicklungskonzept und arbeite an einer grünen Transformation der Wirtschaft. China sei als Mitwirkender eines globalen Umweltschutzes fest entschlossen, am Multilateralismus festzuhalten und ein faires und gerechtes globales Umwelt-Governance-System zu fördern. Xi beendete seine Rede mit den Worten: „Ich bin zuversichtlich, (...) dass wir künftigen Generationen eine saubere und schöne Welt überlassen werden, solange wir uns in unseren Zielen und Bemühungen vereinen und mit Solidarität und gegenseitiger Unterstützung zusammenarbeiten.“

[Hier finden Sie die Rede von Xi in ganzer Länge.](#)

Video-Gipfel der Staats- und Regierungschefs Chinas, Frankreichs und Deutschlands



Am 16. April trafen Xi Jinping, Emmanuel Macron und Angela Merkel zu einem virtuellen Klimagipfel zusammen. Die **Gespräche fanden unter Experten Anerkennung**, da sie für die gute chinesisch-europäische Kooperation stehen und weil eine Bewältigung des Klimawandels letztlich eine Aufgabe für alle Menschen sei. Xi betonte erneut Chinas Entschlossenheit, bis 2060 die Klimaneutralität zu erreichen, was von Beobachtern als eine positive Botschaft und ein Ansporn an die internationale Gemeinschaft gewertet wird. China übernehme damit eine führende Rolle bei der Bewältigung der Klimaprobleme. Hinsichtlich der globalen Kooperation sagte Sonia Bressler, eine französische Schriftstellerin und Sinologin, dass der Gipfel „ein sehr gutes Zeichen für die Bildung tiefergehender Verbindungen und die Gestaltung einer gemeinsamen, verantwortungsvollen Zukunft“ sei.



China und USA veröffentlichen gemeinsame Erklärung zum Klimawandel

Der stellvertretende chinesische Ministerpräsident Han Zheng hat ein Videogespräch mit dem in China weilenden Sonderbeauftragten des US-Präsidenten für Klimafragen, John Kerry, geführt. Han begrüßte die Rückkehr der USA zum Pariser Abkommen und betonte, dass China als das weltgrößte Entwicklungsland und die USA als das größte entwickelte Land viele gemeinsame Interessen bei der Bewältigung des Klimawandels hätten. Er lege großen Wert auf einen Dialog und eine gute Zusammenarbeit mit den USA. Kerry bestätigte, dass der Klimawandel eine globale Herausforderung sei, bei der einer amerikanisch-chinesische Zusammenarbeit große Bedeutung zukomme. Er würdigte auch Chinas bisherige Anstrengungen auf dem Gebiet.

Mehr Informationen finden Sie hier.

400.000 Kilowatt Offshore-Windpark geht in Chinas Jangtse-Delta ans Netz



Das Jangtse-Delta ist eine der wirtschaftlich aktivsten Regionen Chinas und erzeugt mehr als ein Viertel des nationalen Bruttoinlandsprodukts. Der Energieverbrauch in der Region war aufgrund der begrenzten Energieressourcen lange von der Übertragung aus anderen Regionen abhängig. Jetzt hat eine Offshore-Windkraftanlage mit einer installierten Kapazität von 400.000 Kilowatt vor Ort den Betrieb aufgenommen. Sie steigert die installierte Gesamtkapazität für erneuerbare Energieerzeugung in der Provinz Jiangsu auf 10.04 Millionen Kilowatt. Yancheng ist jetzt die erste Stadt dort mit einer derartigen Energiegewinnungskapazität von mehr als 10 Millionen Kilowatt und trägt dazu bei, dass China seine Emissionsziele erreichen kann. Als nächstes sind Übertragungswege in den Süden von Jiangsu geplant.

Hier lesen Sie mehr dazu.

Chinas Wirtschaft

IWF hebt Wachstumsprognose für China auf 8,4 Prozent



Der Internationale Währungsfonds hat in seinem World Economic Outlook April 2021 die Wachstumsprognose für China für dieses Jahr auf 8,4 Prozent nach oben korrigiert. Das sind 0,3 Prozentpunkte mehr als noch in der Prognose vom Januar. Die Aufwärtskorrektur erfolgte im Rahmen des Wachstumstrends der Weltwirtschaft, der auf sechs Prozent geschätzt wird und auch 0,5 Prozentpunkte gegenüber Januar angehoben wurde. Grund für Chinas Wachstum seien die wirkungsvollen Maßnahmen gegen COVID-19, starke Investitionstätigkeit und die Liquidität der Zentralbank. Der Ausblick für das Wachstum 2022 bleibt unverändert bei 5,6 Prozent. In diesem Jahr rechnet der IWF mit einer Straffung der Fiskal- und Geldpolitik und einer Rückkehr zur Neutralität im Jahr 2022.

Zum IWF Bericht

Chinas Wirtschaft wuchs 18,3 Prozent im ersten Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahr



Chinas Zahlen für das erste Quartal 2021 können sich sehen lassen: Die Wirtschaft wuchs um 18,3%. Die Verkaufszahlen für den Einzelhandel liegen bei plus 33,9%. Der Industrieoutput stieg um 24,5%. Die treibende Kraft dahinter war die starke Nachfrage aus dem Inland und dem Ausland. Das BIP für diesen Zeitraum liegt bei 24,93 Billionen Yuan (3,19 Billionen Euro), 18,5% mehr als 2020 und 10,3% mehr gegenüber 2019. Die Anlageinvestitionen verzeichnen einen Zuwachs um 25,6% gegenüber dem Vorjahr. Die Arbeitslosenquote verbesserte sich auf 5,3%. Das Nationale Statistikamt bescheinigt der chinesischen Wirtschaft einen guten Start, warnt zugleich aber auch vor einer Reihe von globalen Unsicherheitsfaktoren im Zusammenhang mit der Pandemie.

Mehr dazu erfahren Sie hier.

Chinas Exporte wachsen neun Monate in Folge



Das globale Außenhandelsvolumen (Exporte 4,61 Billionen und Importe 3,86 Billionen) Chinas betrug im ersten Quartal 2021 8,47 Billionen Yuan (1,09 Billionen Euro). Das entspricht einem Anstieg von 29,3 Prozent, wobei die Exporte um 38,7 Prozent stiegen und die Importe um 19,3 Prozent. **Die größten Handelspartner** waren die ASEAN, EU, USA und Japan. Das Außenhandelsvolumen 2020 mit Deutschland betrug 212,6 Milliarden Euro.

Investitionen aus dem Ausland in China im ersten Quartal um 39,9 Prozent gestiegen



Ausländische Investitionen in China beliefen sich im ersten Quartal dieses Jahres auf 302,47 Milliarden Yuan (38,53 Milliarden Euro), ein Plus von 39,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Landesweit wurden **10.263 neue Unternehmen mit ausländischer Beteiligung** gegründet, 47,8 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum 2020. Der Anstieg nach Herkunftsländern betrug entlang der Seidenstraßen-Initiative 58,2 Prozent, aus ASEAN-Staaten 60 Prozent und aus der EU 7,5 Prozent jeweils im Vergleich zum Vorjahr.

Bericht: Wirtschaft Asiens wächst 2021 um 6,5%



Trotz der schweren Pandemie-Auswirkungen erholen sich asiatische Volkswirtschaften vergleichsweise gut. Nach den ersten ökonomischen Rückgängen seit 60 Jahren geht **ein Boao Bericht für 2021** von einem Wachstum der asiatischen Wirtschaften von 6,5% aus. Die Führung übernimmt China als größte Volkswirtschaft mit plus 18,3% im ersten Quartal 2020. Das RCEP-Abkommen und die Seidenstraße-Initiative unterstützen das regionale und globale Momentum. Der Bericht behandelt auch die Themen Gesundheitswesen, Infrastruktur, grüne Transformation und Digitalisierung.

Facetten Chinas

Weißbuch über Chinas erfolgreiche Praxis der Armutsbekämpfung veröffentlicht



Das Pressebüro des chinesischen Staatsrats hat am 6. April das Weißbuch „Armutsbekämpfung: Chinas Erfahrung und Beitrag“ veröffentlicht. Es dokumentiert den außergewöhnlichen Weg, mit dem die Kommunistische Partei Chinas ein Fünftel der Weltbevölkerung aus der Armut befreit hat. Vor allem die ländlichen Gegenden wurden aus der Rückständigkeit geholt und dabei unterstützt, am Aufbau einer Gesellschaft mit bescheidenem Wohlstand teilzuhaben. Das ist nicht nur ein Erfolg für China, sondern ein bisher nie erreichtes Ereignis der Menschheitsgeschichte. Auf dieser Basis kann nun das neue Jahrhundertziel in Angriff genommen werden, nämlich der Aufbau eines modernen sozialistischen Landes mit einer nachhaltigen Entwicklungspolitik wie im 14. Fünfjahresplan vorgesehen.

Zum Weißbuch für Armutsbekämpfung

Sonderveranstaltung des chinesischen Außenministeriums zur Provinz Hubei

Das chinesische Außenministerium hat eine spezielle Informations- und Werbeveranstaltung für die Provinz Hubei unter dem Motto „Heldenhaftes Hubei: Wiedergeboren für neuen Glanz“ veranstaltet. 275 Botschafter und Diplomaten sowie Vertreter internationaler Organisationen nahmen daran teil. Im Vordergrund stand Wuhan. Letztes Jahr waren die Augen der Welt auf die größte Stadt in Zentralchina gerichtet, als dort das Coronavirus zum ersten Mal gemeldet wurde. Nun hat sie die Krise überwunden und es zeigt sich, Wuhan ist so viel mehr als das. Der Name der Stadt ist dabei Programm:



W steht für Wasser
U steht für die Universität
H steht für High Tech (und Helden der Pandemie)
A steht für Automobile
N steht für Nudeln

Hier geht es zum Video.

Kernmodul Tianhe („Himmliche Harmonie“) für Chinas Weltraumstation im Orbit platziert



Am 29. April brachte eine Rakete vom Typ „Langer Marsch“-5B Y2 das 22 Tonnen schwere Kernmodul für Chinas zukünftige Weltraumstation erfolgreich in seine Umlaufbahn. An das 16,6 Meter lange Modul mit Namen „Tianhe“ werden weitere Module angeschlossen. 11 Flügel sind geplant. Bis Ende 2022 soll die Weltraumstation fertig sein. Sie wird kleiner als die ISS, deren Ende naht, dann aber der einzige Außenposten der Menschheit im All sein.

Und: „Der wesentliche Unterschied zur ISS ist, dass sonst keiner mitmacht“, sagt der frühere deutsche Astronaut Reinhold Ewald. Weder beim Bau noch beim Betrieb sind andere Länder dabei. Nur bei den geplanten wissenschaftlichen Experimenten ist eine Kooperation unter anderen mit Deutschland vorgesehen.

Der Bau einer eigenen Raumstation ist das bisher größte Projekt von Chinas ehrgeizigem Weltraumprogramm.

Hier erfahren Sie mehr darüber.

Auto Shanghai 2021 mit Publikumsverkehr



Dank Chinas erfolgreicher Pandemiebekämpfung kann die diesjährige Autoshow in Shanghai mit „richtigen“ Besuchern stattfinden. Nicht virtuell. Die traditionellen Automobilhersteller auch aus Deutschland nutzen diese Gelegenheit, um ihre neuesten E-Modelle vorzustellen. Die Konkurrenz für Tesla wird immer stärker. VW, Audi und Mercedes zeigen genau wie die chinesischen Hersteller eindrucksvoll, dass sie es mit ihrer jeweiligen Elektrifizierungsstrategie ernst meinen und präsentieren ihre komplette Produktpalette. Der chinesische Markt für E-Autos wächst rasant und jeder rechnet sich Chancen aus.

Mehr dazu lesen Sie hier.



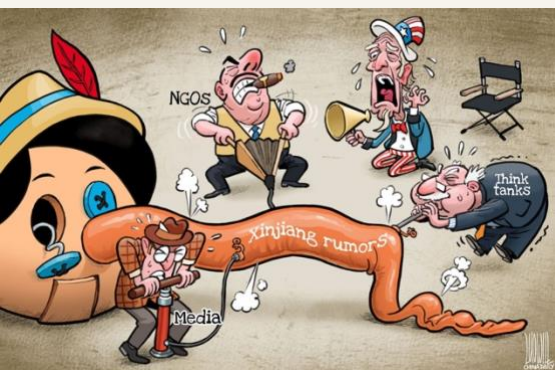
Destabilisierung: US-Desinformation über Xinjiang

Wie kam es zu den Gerüchten über Xinjiang? Wer sind die Drahtzieher und Vollstrecker dahinter? Wie und warum wurden die Desinformationen ersonnen? Entsprechen die westlichen Medienberichte über Xinjiang der Wahrheit? Zu diesen Fragen wollen wir Ihnen heute diesen Artikel empfehlen:



Things to know about all the lies on Xinjiang: How have they come about?

Anti-China Kräfte in den USA haben in den letzten Jahren gezielt Desinformationen über Xinjiang in Umlauf gebracht und damit sowohl die öffentliche Meinung getäuscht als auch Politik betrieben. Studien und Zeugen wurden manipuliert und finanziert, mit dem Ziel China zu diffamieren und zu destabilisieren.



Doch die Wahrheit kommt irgendwann ans Tageslicht. In Berichten der unabhängigen Website thegreyzone.com und des Australian Alert Service werden jetzt die Machenschaften und die Drahtzieher hinter der Schmierenkampagne aufgedeckt. Die Fakten und Einzelheiten wurden auf mehreren Pressekonferenzen der Uigurischen Autonomen Region Xinjiang präsentiert. Zahlreiche Dokumente und brisante Aussagen von hochrangigen pensionierten amerikanischen Beratern zeichnen uns ein klares Bild hinter diesem Affentheater.

„Der Krieg im Schatten" - Neue Dokumentation zur Terrorismusbekämpfung in Xinjiang



Mit bisher unveröffentlichtem Filmmaterial gibt die neue CGTV-Dokumentation Einblicke in die Strukturen der islamistischen Terrornetzwerke in Xinjiang und zeigt den Kampf der Sicherheitskräfte gegen den Jihad auf allen Ebenen. Das umfasst die **Verbindungen der uigurischen Extremisten zum Islamischen Staat** und deren Ausbildung außerhalb von China für die zahllosen Terroranschläge in Xinjiang ebenso wie die Infiltration der Behörden in Urumqi. In uigurischen Schulbüchern und Videos wurden Kinder für den Märtyrertod und den Krieg gegen China angeworben.

Jenseits der Berge: Leben in Xinjiang



Der Dokumentarfilm *Jenseits der Berge – Leben in Xinjiang* zeigt die aktuellen Lebensbedingungen der Menschen aller ethnischen Gruppen in Xinjiang: **Die kulturelle Vielfalt, die natürliche Schönheit**, die wirtschaftliche Entwicklung und das moderne Leben. All das hat nichts gemein mit den Berichten der westlichen Medien. Auch Chinas Antiterrorkampf wird beschrieben und die fragwürdige politisierende Haltung der USA und des Westens dazu. Der Film möchte Xinjiang in all seinen Facetten so zeigen, wie es wirklich ist.

Größter Drachen der Welt versetzt Zuschauer ins Staunen auf Weifang Drachen Festival 2021



Mit einer Länge von 280 Metern und einem Kopf mit 4 Meter Durchmesser stieg er als der größte seiner Art auf dem Drachen Festival in Weifang in den Himmel auf. Nicht nur zur Freude der Kinder. 28 Handwerker brauchten 48 Stunden, um den Riesendrachen zusammensetzen. **Für den Flug mussten 55 Erwachsene mit anpacken.** Die Stadt in der Provinz Shandong gilt als der Geburtsort der Drachen und feiert es seit 1984 mit einem internationalen Festival.

Testprogramm für Beijing 2022 erfolgreich beendet



Der 300-Tage-Countdown läuft. Abläufe, Sicherheit, Hygienestandards, Service, Umweltschutz und Multimediatechnik der fünf beteiligten **Eissporthallen für die Olympischen Winterspiele 2022 wurden auf Herz und Nieren geprüft.** Alle haben den Test mit Übungsspielen und Zuschauern anstandslos bestanden und noch mehr: Man arbeitet an einer aufwendigen interaktiven Virtual-Reality Technologie, um den vielen Fans zu Hause ein perfektes online Erlebnis zu ermöglichen. Dank modernster Bauweise können die Hallen später einfach umgewandelt und für andere Sportarten genutzt werden.

„Wer ist CPC?": Edgar Snow, der erste westliche Journalist, der Rotchina der Welt vorstellte



Zu Ehren des 100-jährigen Bestehens der KP in China startet eine Doku-Serie, in der Ausländer vorgestellt werden, die die Geschichte der KP miterlebt und der Welt zugänglich gemacht haben. Edgar Snow macht den Anfang mit seinem Buch *Red Star over China* (London, 1937), in dem er seine Zeit an der Seite von Mao Zedong beschreibt und die Liebe der Chinesen zu ihrer Roten Armee. Er war der erste westliche Journalist, dem Mao dieses Privileg eingeräumt und mit dem er die Nächte durchdiskutiert hat.

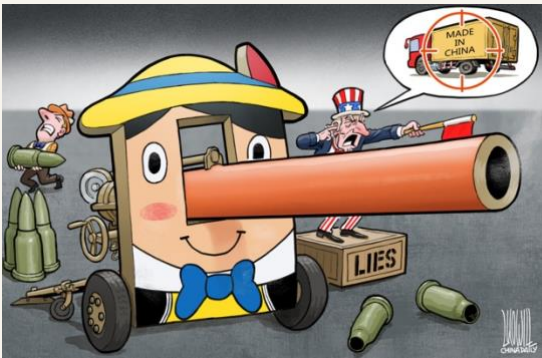
China baut das größte 5G Netz der Welt



Laut des Ministeriums für Industrie und Informationstechnologie (MIIT) hat China insgesamt **792.000 5G-Basisstationen errichtet und 260 Millionen Terminals** ans Netz angeschlossen. Im laufenden Jahr kommen weitere 600.000 5G-Stationen hinzu, sagte Liu Liehong, Vizeminister des MIIT, und erklärt weiter, dass es jetzt darum gehe, die ländlichen Gegenden besser abzudecken und die Geschwindigkeit des Netzes zu erhöhen. Das MIIT schätzt, dass in der zweiten Hälfte des Jahres der Marktanteil an 5G-fähigen Smartphones bei 80 Prozent liegen werde.

Außenansicht

Xinjiang: Was man im Westen nicht über Chinas Kampf gegen Terror erfährt



In Guantanamo sitzen 22 Uiguren ein. Unter den Kämpfern des Islamischen Staates in Syrien haben die UN tausende Uiguren identifiziert und eine militante Gruppe der Islamisten in China als Terrororganisation eingestuft. **Weijan Shan, ehemaliger Professor an der Wharton School und CEO** einer Investmentfirma, präsentiert Fakten aus erster Hand, die man in westlichen Medien nicht findet. Er zeigt, dass China gegen den gleichen Fundamentalismus wie Europa und die USA kämpft und wie das von letzteren wider besseres Wissen als Völkermord und Menschenrechtsverletzungen etikettiert wird.

Reisebericht: Eigene Eindrücke aus Xinjiang



Dieter Böning, Vorsitzender der GDCF Düsseldorf e.V., hat 2019 mit seiner Familie Xinjiang besucht. Sie fuhren quer durch die ganze Provinz. Er beschreibt einen Teil Chinas, in dem es zwar erhöhte Sicherheitsvorkehrungen gibt, aber keinerlei Einschränkung der Bewegungsfreiheit. **Uiguren tragen in Xinjiang unbehelligt ihre traditionellen Kleider und die Moscheen sind gut besucht.** Die Menschen vor Ort genießen ihren Frieden.

China hat die Wahrheit auf seiner Seite. Bericht eines China-Kenners



Achim Jürgen Kurz ist Gründungsmitglied der GRÜNEN, Geschäftsführer eines mittelständischen Unternehmens und mit seiner Frau aus Xinjiang viel in China unterwegs. Ihm bereiten der amerikanische Propagandakrieg, die Sanktionen der EU und die **Voreingenommenheit seiner Parteikollegen gegen China** große Sorgen. Kurz weiß aus eigener Erfahrung, dass die Vorwürfe gegen China in Sachen Xinjiang aus der Luft gegriffen sind. Aber auf ihnen basieren folgenschwere Fehlentscheidungen.

Völkermord an den Uiguren?



Die Auseinandersetzung um die Provinz Xinjiang ist Teil einer Strategie, den Aufstieg Chinas zu stoppen oder zu verlangsamen. **China-Experte Uwe Behrens bringt die Belege in seinem Buch Feindbild China. Was wir alles nicht über die Volksrepublik wissen**. Neu gebaute Industrie-anlagen im Rahmen der landesweiten Armutsbekämpfung werden im Westen zu Lagern uminterpretiert und die Bekämpfung des gleichen Terrors, der auch den Westen bedroht, wird in China als Unterdrückung des Islams dargestellt.

China-Bashing hat Hochkonjunktur



„Die USA reden über Werte, meinen aber geopolitischen Einfluss. Die Europäer reden auch über Werte, meinen aber wirtschaftliche Interessen“, so **Eberhard Sandschneider, ehemaliger Professor für Politik Chinas** und internationale Beziehungen und Partner bei der Beratungsfirma „Berlin Global Advisors“. Er schreibt weiter: „Kritik an Chinas Politik in Tibet, Xinjiang und Hongkong (...) gehört heute ins Standardrepertoire einer moralisierenden Außenpolitik, (...) die ohne Sachkompetenz auskommt.“ Politiker sagen, was Wähler und Medien hören wollen.

Hatte Trump Recht mit China oder nicht? Bidens Antwort entscheidet über die Zukunft.



Kishore Mahbubani, Mitglied des Asia Research Institute der National University of Singapore und Autor des Buches Has China Won?, beschreibt es so: Das Pendel ist in Washington von einem Extrem zum anderen geschwungen, ohne in der Mitte anzuhalten. Erst wollte man China in eine westliche Demokratie verwandeln, dann wollte man die KP zum Zusammenbruch bringen. Beides Mal haben sich die USA selbst getäuscht und beides Mal hat es nicht funktioniert. Der Autor empfiehlt Biden eine realistische Chinapolitik. Andernfalls schaden die USA nur sich selbst.

Ort des Monats



Boao

Das ist der Name einer unscheinbaren kleinen Stadt mit 10.000 Einwohner in Hainan, dem „Hawaii von China“ im Süden des Landes. Aber so wie das Weltwirtschaftsforum in dem ebenso kleinen Davos findet hier jährlich das **Boao-Asienforum** statt, an dem viele Staats- und Regierungschefs sowie Tausend Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur teilnehmen. Gegründet in 2001, wurde das Boao-Asienforum in den letzten 20 Jahren zu einem Ort, an dem die Weichen für Politik und Entwicklung der Asien-Pazifik-Region gestellt werden. Aber aufgrund der wachsenden globalen wirtschaftlichen Bedeutung der Region auch in den Bereichen Klimaschutz und Hochtechnologie wird das Forum für alle Länder der Welt und das Thema Global Governance zunehmend wichtiger.

Zahl des Monats



93

Das ist die Zahl der **Städte in China mit mehr als 1 Million Einwohner**. Vor 40 Jahren waren es gerade einmal mehr als 20. Ende 2019 hat die Urbanisierungsrate in China die 60 Prozent Marke erreicht. Das Pearl River Delta ist der größte Ballungsraum der Welt. Dort liegen auch die Megacities Guangzhou und Shenzhen mit zusammen 28 Millionen Einwohnern. Insgesamt gibt es in China 6 Städte mit mehr als 10 Millionen Einwohnern, 10 Städte mit 5 bis 10 Millionen und 14 Städte mit einer Einwohnerzahl von 3 bis 5 Millionen.

Hat Ihnen unser Newsletter gefallen? Sollten Sie daran Interesse haben, ihn auch weiterhin mindestens einmal im Monat zu beziehen, dann können Sie ihn per Mail hier abonnieren:

newsletter.botschaftchina@gmail.com

Wenn Sie Kommentare oder Anregungen zum Newsletter haben oder ihn abbestellen wollen, schreiben Sie uns gerne an dieselbe Adresse. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Fotoquellen: Xinhua / People's Daily / CRI / China Daily / unsplash



Botschaft der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland
Märkisches Ufer 54, D-10179 Berlin



www.china-botschaft.de



+49 (0) 30-27588 0



@ChinaEmbGermany